

Witold GARBACZEWSKI, *Ikonografia monet piastowskich 1173–1280* [Ikonographie der Münzen der Piasten 1173–1280], Warszawa-Lublin 2007, Polskie Towarzystwo Numizmatyczne, 378 S., ISBN 978-83-89616-16-6, PLN 77. – Das Buch befaßt sich mit herzoglichen Münzen (die von den geistlichen und weltlichen Herren geschlagenen Münzen werden ausgeschlossen) für die Zeit von Mieszko III. bis zu Premysl II. Das numismatische Material wird nach ikonographischen Motiven geordnet. Den Katalog eröffnen Darstellungen des Herrschers (Kopf, thronend, zu Fuß mit verschiedenen Machtattributen, zu Pferde). Von architektonischen Motiven sind das Goldene Rom und das Himmlische Jerusalem beachtenswert. Die zoomorphen Darstellungen wurden geteilt, phantastische Tiere (Zentaur, Sirene, Drache, Greif), reale Tiere (Adler, Falke, Löwe, Hirsch, Bock) und Kampfszenen (Herrscher und Bestie, Raubvogel und sein Opfer). Im Katalog sind auch Tugenden (*caritas*, *iustitia*, *fides*), Heiligendarstellungen (Adalbert, Johannes der Täufer, Stanislaus, Wenzel, Moritz) wie auch andere religiöse Motive (Engel, Kreuz, Manus Dei, Lamm Gottes) enthalten. Die Zusammenstellung ergänzen die jüdischen Symbole (der Herrscher als der Neue Aaron oder der Neue David, für das Judentum typische Figuren, Brakteaten mit hebräischer Inschrift oder Judenabb.). Das Buch enthält ein Literaturverzeichnis, Indices und eine englischsprachige Zusammenfassung.
Jarosław Wenta

Hubert RUSS, *Die Bamberger Münzprägung im Licht der fränkischen Münzvereine (1390–1510)*, Bericht des Historischen Vereins Bamberg 143 (2007) S. 407–438, überblickt Bambergs Emissionen im Lichte der fränkischen Münzpolitik.
K. B.

Yves COATIVY, *La monnaie des ducs de Bretagne de l'an mil à 1499* (Collection «Histoire») Rennes 2006, Presses Univ. de Rennes, III u. 453 S., Abb., Karten, ISBN 2-7535-0288-9, EUR 22. – Neben den zahlreichen Vorstudien und Forschungen des an der Universität Brest dozierenden und am Centre de Recherche Bretonne et Celtique mitarbeitenden Autors stellen der umfassende Katalog der bretonischen Münzen von Yannick Jézéquel (*Les monnaies des comtes et ducs de Bretagne, X^e au XV^e siècle*, Paris 1998) sowie das zweibändige französische Fundmünzcorpus von Jean Duplessy (1985/1995) wichtige Grundlagen für dieses Handbuch dar, während das Werk von Françoise Dumas-Dubourg über die Münzprägung der Herzöge von Burgund (1988) als Vorbild gedient haben dürfte. Beiden Herzogtümern gelang es, sich bis ans Ende des MA der aggressiv zentralisierenden Münzpolitik des französischen Königtums zu entziehen und ein ebenso eigenständiges wie differenziertes und gut funktionierendes Münzwesen auszubilden. Das erste Kapitel ist den „*Pro-légomènes*“ gewidmet, darunter den Besonderheiten der Schriftquellen zur Münzgeschichte, den Sammlern und Sammlungen, den Eigenheiten und dem Charakter des ma. Münzumschlags, der sich in den von C. besonders beachteten Münzfunden niederschlägt. Das zweite Kapitel beschäftigt sich mit den Anfängen der herzoglichen Münzprägung bis zum Ende des königlichen Zwischenspiels unter Philipp II. August (1206–1213), das zeitlich kurz nach seiner Eroberung der Normandie und des Poitou fällt (1204). Entsprechend der Spezialisierung des Autors auf die spätm. Geschichte ist dieser Abschnitt relativ